

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Herrn Dr. 92.

Angaben für die Einheitspreise (Bocholt und Rheide) die Beiträge oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitung. Mehrere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.

Angaben-Annahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Ham.

Ar. 159.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Samstag, 13. Juni 1908.

Für den Reklamens- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang.

Zu den Landtagswahlen.

* Eddenburg, 11. Juni. Im hiesigen Wahlkreis verzichtet das Zentrum auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten und tritt für die Kandidatur des Regierungspräsidenten v. Gieseler (kons.) ein. Für den Fernstehenden mag dieser Bescheid eine Überraschung sein, für Kenner der Verhältnisse aber nicht, denn das Zentrum gibt nur eine ansehnliche finanzielle Stellung auf. Bei der Wahlmännerwahl ist es leider noch nicht gelungen, die dank der „Kunstlichen“ Wahlbezirksgeometrie ermöglichte Mehrheit der Zentrumsgegner zu brechen, es gelang nur, die allerdings nicht starke Mehrheit noch weiter herabzumindern. Das Zentrum gewann bei der jetzigen Urwahl 8 Wahlmänner, während die beiden Gegner zusammen genommen nur 3 mehr durchbrachten, als im Jahre 1903. Bei dem im hiesigen Kreise nicht geringen Zentrumsloos, daß bei der Abgeordnetenwahl die zur Mehrheitsbildung noch erforderlichen vier Wahlmänner aus der Reihe der Gegner zum Zentrum übergehen. Bei dieser Sachlage nahm daher das Zentrum, wenn auch mit schwerem Herzen, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten, der sicher durchfallen würde, Abstand; und zwar um Schlimmeres zu vermeiden, um zu verhindern, daß der Kulturkämpfer siegt; denn beharrlich erhält sich hier das Gerücht, daß der bis jetzt genannte Kandidat, Unternehmerschüler, im letzten Augenblick zurücktritt und dem bekannten Empfänger des Sylvesterbrieves, dem Vorstehenden des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie Generalmajor a. D. v. Liebert Platz macht! Da ersieht man für die Zentrumsmitglieder Herr v. Gieseler jedenfalls als das kleinere Übel.

* Düsseldorf, 11. Juni. Die Sozialdemokraten haben für die bevorstehende Abgeordnetenwahl Wahlenthaltung proklamiert. Es waren am 5. Juni 66 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt worden. Die Wahl der beiden Zentrumskandidaten war ohnehin gesichert.

Deutsches Reich.

Das Steigen der Wehrausgaben.

In Heft 11 der Monatshefte für deutsche Beamte (H. Döcker Verlag, Berlin) veröffentlicht der Herausgeber Geheimen Regierungsrat Klewisch folgende Vergleichung der Ausgaben für See- und Flotte im Deutschen Reich.

Nach amtlicher Auskunft des kgl. Preussischen Kriegsministeriums, bezw. des Reichstags-

bureaus im Reichsmarineamt betragen die Etatsmäßig veranschlagten Ausgaben in den Etatsjahren 1897 bis einschließlich 1908 A für das Reichsflotten (einschließlich der der bayerischen Quoten) B für die Flotte:

Im ordentlichen Etat:

	A 1 für das Reichsflotten M.	B 1 für die Flotte M.
1897	532,499,000	88,817,000
1898	592,333,000	92,419,000
1899	611,110,000	99,877,000
1900	639,912,000	112,120,000
1901	644,655,000	141,511,000
1902	624,198,000	154,648,000
1903	618,642,000	162,376,000
1904	615,311,000	169,873,000
1905	672,204,000	186,577,000
1906	708,400,000	201,565,000
1907	747,213,000	221,103,000
1908 Entwurf	797,356,000	249,189,000

(gegen 650 Mill. M. des englischen Marineetats.)

Im außerordentlichen Etat:

	A 2 für das Reichsflotten M.	B 2 für die Flotte M.
1897	51,650,000	28,709,000
1898	9,171,000	29,636,000
1899	14,207,000	33,879,000
1900	22,981,000	40,621,000
1901	17,750,000	55,223,000
1902	19,490,000	50,346,000
1903	20,387,000	47,175,000
1904	21,214,000	46,115,000
1905	22,051,000	46,929,000
1906	20,950,000	50,815,000
1907	41,207,000	57,320,000
1908 Entwurf	40,004,000	90,135,150

Zur Reichsfinanzreform.

Der Reichshausetat hat sich über seine Finanzreformpläne mit dem Berliner Korrespondenten des Berliner Tempus unterhalten. Es wird darin bestätigt, daß der notwendige Betrag neuer Steuern sich auf 400 Millionen jährlich belaufen soll; als Quellen für die neuen Steuern werden auch hier Bier, Spiritus, Tabak und die Erbschaftsteuer genannt. Das Nähere ist freilich auch dem Tempus-Korrespondenten nicht verraten worden. Weiter solle eine Abänderung des Systems der Matrikularbeiträge herbeigeführt werden, und zwar zu dem Zweck, auf diese Weise dem Reichsbedarf die Einzelstaaten zu der Deckung ihrer direkten Steuern zurückgreifen zu lassen. Bei dieser Reformierung sollen die Matrikularbeiträge jedenfalls nicht mehr nur

nach der Kopfzahl der Bevölkerung, sondern nach der finanziellen Leistungsfähigkeit der Bundesstaaten berechnet werden. Der Unterschied zwischen festen und gestuften Matrikularbeiträgen soll weggelassen; die Summe der Matrikularbeiträge soll, um Sicherheit in die Budgets der Einzelstaaten zu bringen, auf einen bestimmten Zeitraum, etwa von drei zu drei Jahren, festgelegt werden, und sie sollen sich, wenn die Bedürfnisse des Reiches steigen, natürlich auch von drei zu drei Jahren erhöhen. Was geschehen soll, wenn die eigenen Einnahmen des Reiches und die fixierten Matrikularbeiträge zur Bilanzierung des Etats nicht genügen, wird nicht gesagt, man muß, meint der Berliner Gewährsmann der Frankf. Ztg., aber annehmen, daß für solche Mehrbedürfnisse dann das Reich die Einnahmen zu beschaffen hätte.

Sozialdemokratische Arbeitgeber.

Schon wiederholt hat sich die bürgerliche Presse mit den Verhältnissen der Angehörigen im Konsumverein Leipzig-Plagwitz und Umgebung beschäftigt. Es wurde festgestellt, daß die Angehörigen dieses sozialdemokratischen Konsumvereins erheblich schlechter bezahlt werden, als die Angehörigen im Durchschnitt der bürgerlichen Betriebe. Die Korrespondenz des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie veröffentlicht nun eine Anstellungsbestimmung des Konsumvereins Leipzig-Plagwitz, die das, was bisher über die dortigen Verhältnisse bekannt war, doch noch etwas hinter sich läßt:

„Sobald die Verkäuferin den an sie gestellten Anforderungen nicht genügt, unzuverlässig im Leben und Berechnen der Ware und Kasse ist, bedenklich gegen ihre Ehrlichkeit vorliegen oder grobe Differenzen mit dem Lagerhalter und dessen Stellvertretung vorkommen, kann die Verkäuferin sofort von ihrer Stelle weggenommen und auf dem Hauptlager beschäftigt werden. Wird die Verkäuferin vorübergehend oder dauernd auf dem Hauptlager beschäftigt, so wird dieselbe nicht mehr als Handels-Gehilfin, sondern als Arbeiterin betrachtet. Nach gehen in diesem Falle die Vorteile betreffs Gehalt und Rente verloren. Für die Lagerarbeiterin wird in der Regel nur ein Gehalt bis zu 50 Mark bezahlt. Dauert die Beschäftigung auf dem Lager länger wie einen vollen Monat, so steht der Geschäftsleiter das Recht zu, im gegebenen Falle das Gehalt bis auf 50 Mark herabzusetzen. Außerdem tritt dieser Vertrag für die betreffende außer Kraft und wird die Verkäuferin für das Arbeits-Personal gültigen Arbeits-Ordnung unterstellt.“

Daß schon bei Differenzen mit dem Lagerhalter den Verkäuferinnen — gleichviel ob sie dabei Recht oder Unrecht haben! — eine schlechtere Stellung unter Verlust aller Vorteile ihres ursprünglichen Vertrages angedroht wird, ist eine Bestimmung, die in bürgerlichen Unternehmungen überhaupt nicht vorhanden sein dürfte. Alles, was die sozialdemokratische Presse über „Ausbeutung“, „Lohnsklaverei“ oder dergleichen in der bürgerlichen Gesellschaft jemals geschrieben hat, ist kaum hart genug, um einen derartigen „Unternehmensstandpunkt“ zu kritisieren.

Die Sozialdemokratie und der Verfassungsschied.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ wies kürzlich darauf hin, daß die Sozialdemokraten bei dem Eintritt in das preussische Abgeordnetenhaus den Eid auf die Verfassung und damit auch den Treueid gegen den Monarchen leisten müßten. Die „Leipziger Volkszeitung“ erwidert darauf:

„Daß die Sozialdemokratie den von den Volksvertretern verlangten „Eiden“ keine Bedeutung beilegt, versteht sich von selbst. In den Verfassungsschied können die Monarchisten hineinschreiben, was sie wollen, und wenn sich die Sozialdemokratie an dergleichen Kindertrübsal (!) stoßen wollte, so wäre die Aufgabe, stets sozialistische Parlamente zu haben, gelöst. So leicht aber wollen wir es den Gegnern doch nicht machen.“

S. Berlin, 11. Juni. Ueber die Revolver Monarchenbegegnung schreibt die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“, die gewöhnlichen Zeitungsfeiern gekennzeichnet durch den Ausdruck warmer Zuneigung, den beide Monarchen in ihre Worte legten. Politisch bemerkenswert erschienen die nachdrücklichen Hinweise auf die Bedeutung, welche das innerasiatische Abkommen für die Annäherung der beiden Länder gewonnen hat und nach den Worten des Königs noch für die Regelung einiger wichtiger Fragen gewinnen soll. Vielleicht ist hierin die Bedeutung auf einen hervorstechenden Abschluß der englisch-russischen Verhandlungen über neue Reformvorschlüsse für Mazedonien sowie auf die Aufgaben zu erblicken, die der russischen und englischen Diplomatie in der Ausgleichung der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage in Persien gestellt sind. Vor allem stellten beide Monarchen in ihren Trinksprüchen als gemeinsames Ziel die Aufrechterhaltung des Weltfriedens hin. Der ruhige, aufrichtige Ton der beiden Herrscher stimmt mit den Gefinnungen überein, die im ersten Teil der russischen und englischen Presse gegenüber den Versuchen zum Ausbruch kamen,

In der Sommerfrische.

Roman von Maria Hellmuth.

11) Nachdruck verboten.

Leonie wollte sprechen, doch mit stürmischer Zärtlichkeit zog er das lebende Mädchen an sich, ihren Mund und ihre Augen mit Küssen bedeckend. „Nun mag kommen, was da will, ich soll uns nichts mehr trennen!“ Jubelnd klangen die Worte von seinen Lippen, und doch war es dem jungen Mädchen, als lege sich in diesem Augenblick eine eiskalte Hand auf ihr heiß pochendes Herz. „Erkennen!“ Da war ja wieder das Wort, das sich stets wie Reißender auf Gebanten und Empfindungen legte. Sie durfte sich ja nicht hineinbringen in sein Leben, welches so reich vor ihm lag, sie, ein armes unbedeutendes Mädchen.

Den Kopf aufrichtend, sah sie stehend zu ihm empor. „Es kann ja nicht sein!“ flüsterte sie leise. Der glückstrahlende Ausdruck in seinem Gesicht verminderte sich nicht. Ihr glühendes Gesichtchen in seine beiden Hände nehmend, schaute er sie voll inniger Zärtlichkeit an.

„Das laß meine Sorge sein, mein süßes Ding! Ich werde mein Kleinod festzuhalten und zu schützen wissen!“

Ihre Augen wurden von Tränen verbunkelt, die jetzt in großen Tropfen über die zarten Wangen rieselten. Während schon war sie in diesem Augenblick.

„Nicht weinen, teure Leonie! oder vertraust du mir nicht?“

„Woll und gang“, erwiderte sie leise, aber fest, „doch ich weiß, daß viel Kampf und —“

„Den Kampf überlasse mir, ich bin ja ein Kriegermann“, scherzte er, „von dir will ich nur Liebe und Vertrauen! Aber wird da nicht dein Name gerufen?“ unterbrach er sich selbst.

„Ja, man sucht mich gewiß! und Mama — mein Gott, die habe ich ja ganz vergessen!“

Sie wendete sich hastig um, den Rufenden

entgegenzufliegen. Blüßlich stand sie wieder still, ihr Gesicht erglühete noch tiefer. Aber wie soll ich — wie kann ich —

Er lächelte. „Meine schlichte Taube! Sage einfach, ich sei dein Retter. Meinen Namen werde ich dann selbst nennen.“ Mit fragendem Ausdruck sah sie zu ihm auf. — Er verstand sie sofort.

„Den Grafen lassen wir vorläufig zu Hause.“ Sie nickte glücklich und nun schritt sie eilig vor ihm her. Sein Auge ließ er von der glänzenden Gestalt. Vor, der er gewesen, solange auf solch Glück verzichtet zu haben! Was gingen ihn alle Standesvorurteile, alle Verwandten an, — er wollte frei und glücklich sein! —

Die rufenden Stimmen kamen immer näher. Leonie wendete ihr Köpfchen zurück, mit einem entzückenden Ausdruck die Spitze ihres Fingers auf die rosigen Lippen drückend.

„Immer Zwang und Verstellung“, murmelte der Graf, „nun, auch das wird ein Ende nehmen.“

„Hier, hier!“ rief das junge Mädchen jetzt laut, und im nächsten Augenblick stand man dem Baumeister gegenüber der allen vorausgeeilt war.

„Gott sei Dank, Fräulein Leonie, daß Sie da sind! Wie haben wir uns um Sie gekümmert!“ Er ergriß ihre Hände und sah voll tiefer Besorgnis in ihr Gesicht. „Ist Ihnen etwas geschehen?“

„Wie Sie sehen, bin ich ganz unversehrt. Hier mein Retter aus der Gefahr!“ Zurücktretend deutete sie mit einer Handbewegung auf den Grafen, der mit zusammengekniffenen Brauen den andern musterte. Die Blicke der beiden Herren kreuzten sich mit fast feindseligem Ausdruck. Leonie, dies gewahrend, flüchte hastig hinzu: „Aber nun lassen Sie uns eilen, meine Mutter ist gewiß schon in großer Sorge!“

Jetzt kamen noch andere aus der Gesellschaft, unter ihnen auch Gretchen. Man wollte sie um-

ringen, teilnehmende Fragen an sie richten, doch Leonie schnitt alle Auseinandersetzungen damit ab, daß sie erklärte, sie müsse erst die Mutter beruhigen, man möge sie nicht aufhalten. Nur Gretchen ließ sich nicht abweisen. Immer wieder beteuerte sie, wie sie nicht gewagt habe, was sie tue, als sie Leonie allein gelassen, sie sei ganz toplos vor Angst gewesen. Leonie möge ihr doch nur verzeihen. Dabei erstarrte sie dieselbe fast mit ihren Umarmungen. Endlich war es Leonie gelungen, sich frei zu machen, nun gewahrte sie auch die Mutter, die auf den Arm der Rechnungsrätin geführt sich kaum aufrecht zu halten imstande war.

„Geliebtes Mütterchen, vergib, vergib!“ stammelte sie, immer wieder die blauen Wangen der Mutter streichelnd. „Mir ist nichts geschehen! Wenn die Aufregung nur die nicht schadet!“ Dann wendete sie sich etwas seitwärts, wo isoliert von den anderen, Graf Hohenau stand. „Hier diesem Herrn hast du zu danken, daß du deine Tochter heil und ganz wieder hast; ohne ihn wäre es mir doch wohl schlecht ergangen.“ Während sie etwas hastig sprach, flog ihr unbekannt, ein tiefes Erröten über ihr Gesicht.

Frau Hohenwald streckte dem schönen jungen Mann ihre zitternde Hand entgegen, unfähig zu sprechen.

Mit tiefer, fast ehrfurchtsvoller Verneigung zog der Graf diese Hand an seine Lippen. „Ich bitte, dem, was ich getan, nicht zuviel Wert beizulegen. Es wäre ja die Pflicht eines jeden Mannes gewesen, helfend beizutreten. Danken Sie dem Zufall, der mich gerade in dem kritischen Augenblick den Weg oberhalb des Berges passieren ließ, um den Hilferuf hören zu können. Doch nun wäre es mir angenehm, wenn mein Erscheinen die Herrschaften nicht in Ihrem Vergnügen störte; vielleicht darf ich daran teilnehmen? Mein Name ist Hohenau, zur Zeit nur Tourist und in diesem Moment sogar ein recht schaffener hungriger.“ setzte er lachend hinzu. Seine Art sich zu geben, hatte, trotz der unverkennbaren

Vornehmheit seiner ganzen Erscheinung, etwas so Gewinnendes, daß es nur ganz kurzer Zeit bedurfte, um den leichtsten Zwang abzustreifen, welchen sein Auftreten in dem kleinen Kreise hervorgerufen.

Von allen Seiten bemühte man sich, ihm Aufmerksamkeit zu erweisen. Erforschungen aller Art wurden ihm, besonders von Fräulein Geethen, immer wieder präsentiert. Diese versuchte auf jede nur erdenkliche Weise, seine Blicke auf ihre Person zu lenken. Jetzt bedauerte sie noch mehr, daß sie Leonie verlassen. Wie interessant war doch so ein Erlebnis! Wie in einem Roman; und wie schön der Fremde da stand! Neben ihm verlor selbst der Baumeister, der doch auch schon ein Mann war, der sich sehen lassen konnte! — Leider war der interessante Fremde zu jedem in der Gesellschaft gleichartig zuvor-kommend, er beachtete ihre Bemühungen kaum. Nur wollte es dem Baumeister scheinen, der ihn in eifriger Regung verstopfen beobachtete, als ruhe sein Blick häufiger, als gerade nötig, auf Leonies schöner Gestalt.

Diese hatte sich eng an die Mutter geschmiegt, ihre Gesichtszüge waren im Schatten; denn die Dämmerung sank schon tiefer. Sie beteiligte sich fast gar nicht an der Unterhaltung und auf die Frage einiger Damen, warum sie so still geworden, erklärte sie, der Schrecken mache sich nun doch fühlbar. So wollten denn der Tanz und andere in Vorschlag gebrachte Belustigungen nicht mehr recht in Gang kommen. Nur das Feuerwerk mußte doch noch abgebrannt werden; der Student, sowie der Baumeister hatten ja großartige Vorbereitungen dazu getroffen. Dennoch ging letzterer ungern ans Werk, nun mußte er doch seinen Beobachtungsposten aufgeben.

Und richtig! Als habe der Fremde nur auf sein Fortgehen gewartet, so trat er jetzt zu den beiden Damen heran, ohne von nun an den Platz an deren Seite aufzugeben.

(Fortf. folgt.)

der Revales Zusammenkunft eine unfreundliche Spitze gegen Deutschland zu geben.

S. Berlin, 11. Juni. Die der C. C. aus Hofkreisen mitgeteilt wird, traf heute früh in Potsdam ein Kurier des Kaisers ein, welcher von seinem Auftragsgeber ein persönliches Schreiben für den Kaiser zu überbringen hatte, um sofort wieder die Rückreise anzutreten. Es sei dieses Schreiben scheinlich mit einer Zusammenkunft der beiden Herrscher in Verbindung zu bringen.

S. Berlin, 11. Juni. Die Konferenz behufs Reform der Krankenkassen hat heute morgen im Reichsamt des Innern begonnen. Die Beratungen gelten hauptsächlich der Stellung der sozialpolitischen Gesetzgebung, sowie der Erörterung der Wirkung der neuen vereinfachten Organisation auf die Zwecke der Krankenkassen und auf das zukünftige Verhältnis zwischen Krankenkassen und Ärzten. Von den Ärzten und den Krankenkassenverwaltungen wurden auf Grund ihrer Erfahrungen mannigfache Klagen über die freie Arztwahl laut, und es fehlt nicht an Anregungen, wie den zu Tage tretenden Missständen begegnet werden könnte. Das Ergebnis der heute fortgesetzten Beratungen wird dem Reichsamt des Innern als Material dienen zu einer anderweitigen gezielten Regelung des Verhältnisses zwischen Ärzteschaft und Krankenkassen.

S. Paderborn, 11. Juni. Der Kaiser wird, wie nunmehr bestimmt feststeht, am 7. und 8. August im Sennelager anwesend sein, um an den Exerzierübungen der dort aufgestellten Kavallerie- und Infanterie-Regimenten teilzunehmen, der vom 10. Armeekorps noch die 17. Husaren und 16. Dragoner zugeteilt werden.

Ausland.

Niederlande.

Der Bau des Friedenspalastes.

* Haag, 11. Juni. Der Bau des Haager Friedenspalastes wird im September begonnen werden. Er wird fünf Jahre in Anspruch nehmen. Die italienische Regierung erbot sich, wie der „Vol. Anz.“ meldet, nötigenfalls den Marmor umsonst zu liefern.

Russland.

Die Monarchenzusammenkunft in Reval.

* Petersburg, 11. Juni. Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet folgende offizielle Auslassung: Die Zusammenkunft der kaiserlichen Russlands und Englands in Reval hatte den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen beider Regierungen, welche durch die Verträge des letzten Jahres eingeleitet wurden, zu kräftigen und zu befestigen. Im Laufe der Unterredungen, die bei diesem Anlasse zwischen dem Minister des Äußeren, Iswolski, und dem Staatssekretär Harbinger stattgefunden haben, wurde festgestellt, daß diese Uebereinkommen den glücklichen Einfluß hatten auf die friedliche Entwicklung verschiedener Fragen, die in diesen Verträgen behandelt werden. Vollkommene Uebereinstimmung der Ansichten herrscht auch nach wie vor zwischen Russland und England in betreff der Lage in Persien und Afghanistan und hinsichtlich jener Vorfälle, die sich jüngst einerseits an der indisch-afghanischen, andererseits an der russisch-persischen Grenze ereignet haben. Diese Vorfälle, können daher keinen Anlaß bilden zu irgend welchen Mißverständnissen zwischen den beiden Regierungen. Was Persien anbelangt, sind die Regierungen Russlands und Englands nach wie vor fest entschlossen, die Integrität und die Unabhängigkeit dieses Landes zu wahren. Die Besprechungen, welche seit einiger Zeit zwischen beiden Regierungen hinsichtlich der Lage in Mazedonien gepflogen werden, sind, wie man annehmen kann, auf dem Punkte, zu einer vollkommenen Uebereinstimmung zu führen, und es erübrigt nur noch, diesen eine feste Form zu geben. Man hofft, daß diese Uebereinstimmung als Grundlage dienen wird für eine allgemeine Entente der am mazedonischen Reformwerke beteiligten Mächte. Iswolski und Harbinger konnten sich außerdem überzeugen von dem gegenseitigen Wunsch Russlands und Englands, die besten Beziehungen mit allen anderen Mächten aufrechtzuerhalten und keinen Anlaß zur Beunruhigung über das von ihnen verfolgte Ziel zu bieten. Dies gilt sowohl für die speziell zwischen den beiden Ländern geschlossenen Uebereinkommen als auch für ihre allgemeine Politik, und kann nicht verfehlen, zur Erhaltung und Befestigung des Friedens beizutragen.

Provinzielle Nachrichten.

* Dorsten, 10. Juni. Ein schweres Unglück trat sich bei einem Wäcker in Herbest-Dorsten zu. Das Gabelwerk war in Tätigkeit; eine Verbindungswelle geht durch den Garten, in welchem ein kleines Mädchen spielte. Die Kleider des Kindes wurden von der Welle erfasst, es wurde so von der Welle gepreßt, daß ihm mehrere Rippen eingebrückt und Stücke Fleisches vom Körper gerissen wurden. Das Kind lebt zwar noch, wird aber kaum mit dem Leben davon kommen; jedenfalls wird es ein Krüppel bleiben.

* Lüdenscheid, 11. Juni. In einem Hause an der Seffingstraße ereignete sich in vergangener Nacht ein schwerer Unglücksfall, hervorgerufen durch ausströmendes Leuchtgas, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. In einer Manufaktur schlief ein Dienstmädchen. Als es heute morgen nicht zur gewohnten Zeit aufstand, versuchte man, es durch Klopfen zu wecken, was aber nicht gelang. Als man die Tür erbrach, fand man das Mädchen tot im Bette, es war durch ausströmendes Leuchtgas vergiftet worden. Am Tage vorher hatten in einem tieferliegenden Zimmer Arbeiter der Gasanstalt eine Gasuhr montiert.

* Düsseldorf, 11. Juni. Die 19-jährige Tochter des verstorbenen Stadtbaurates Frings, die sich in einem Pensionat zu Wiesbaden befand, erlitt dort beim Aufsteigen eines Briefes so schwere

Brandwunden, daß nach ihrer Ueberführung ins Krankenhaus der Tod eintrat.

* Krefeld, 11. Juni. Der etwa 32-jährige angehende Hofschloßkammerdiener Baunhardt von hier hat sich heute mittag gegen drei Uhr an einer einsamen Stelle im Stadtwald aus unbekannten Gründen erschossen.

* Bielefeld, 11. Juni. Die gemeldet wurde hier der Krankenwärter Christoph Schneider aus Magdeburg, der sich in dem Frühlingszug von Krefeld befunden hatte, in's Krankenhaus gebracht, da er angeblich, er sei von einem Mitreisenden, der ihn aus einer Flasche habe trinken lassen, beraubt worden. Jetzt hat die polizeiliche Untersuchung ergeben, daß der ganze Vorfall erschwunden ist. Schneider hatte vorher Uhr und Koffer in Offen verpackt und infizierte den Schwindel, um von der Eisenbahnverwaltung Entschädigung für das „geraubte“ Gut zu erhalten. Die M.-Gladbacher Kriminalpolizei stellte fest, daß Schneider denselben Schwindel schon einmal im vorigen Jahre verübt, wo er in einem von Düsseldorf nach M.-Gladbach fahrenden Zuge beraubt sein wollte. Schneider befindet sich wegen eines epileptischen Anfalls noch hier im Krankenhaus, wird aber nach seiner Genesung der Polizeibehörde übergeben werden.

* M.-Gladbach, 9. Juni. Vor kurzem war gemeldet worden, daß der Kaufmann Franz Schöner, Inhaber eines Gutgeschäfts an der Waldbühnenstraße, das durch eine Feuersbrunst zerstört worden ist, unter dem dringenden Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden ist. Später wurde auch ein Gehilfe dieserhalb festgenommen und jetzt ist auch noch die Ehefrau Schöners unter dem Verdachte der Beihilfe verhaftet worden. Der Brand soll so angelegt worden sein, daß eine in Papier gestellte Kerze angezündet wurde. Die Verhafteten verließen dann das Haus, und nach einiger Zeit war die Kerze soweit heruntergebrannt, daß das Papier Feuer fing.

* Köln, 11. Juni. Seit Dienstag, 9. ds., wurde ein zehnjähriger Junge aus der Bachemer Straße in Lindenthal vermißt. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde die Leiche des Jungen am Forsthaus im Stadtwald von einem Aufseher aufgefunden. Ansehend liegt ein Suizid vor.

* Worringen, 11. Juni. Der Schreiner Ueber von hier wurde heute, als er dem Niemen der Transmissions beim Schleifen seines Handwerkszeuges zu nahe kam, mehrfach mit rund geschleudert und getötet. Der Körper war gräßlich zerstückelt.

* Eilernach, 10. Juni. An der Spring- prozession beteiligten sich d. J. 19407 Personen und zwar 12454 Springer, 3163 Peter, 3135 Sänger, 447 Musikanten, 155 Geistliche, 22 Fahnenführer und 1 Schwoiger. Die Prozession dauerte von 9 bis 1 1/2 Uhr. Unfälle kamen nicht vor. Im Vorjahre betrug die Zahl der Teilnehmer 17978. Da Zuschauerpublikum war bei schönem Wetter sehr zahlreich.

Aus Bad und Fern.

* Hamburg, 11. Juni. Auf der Alster wurde heute nacht ein mit zwei Kaufleuten besetztes Ruderboot, das umgeschlagen manövrierte, von dem Alsterdampfer „Wilde“ überannt. Ein Kaufmann ertrank, der andere konnte gerettet werden.

* Saarbrücken, 10. Juni. Der vor kurzem verstorbenen Bankdirektor Brach (St. Johann) vermachte seiner Vaterstadt Saarbrücken 5000 M. mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Kapitals zur Beschaffung von Rohlen für arme verwandt werden sollen. Frau Ulrike Brach erhöhte die Schenkung auf 10 000 M.

* Kaiserslautern, 10. Juni. Der aus der Gegend von Wimmweiler gemeldete Ueberfall auf ein Mädchen, dem mit Halsabschnitten gedroht und das Haar abgeschnitten worden sein sollte, hat sich als vorgetäuscht herausgestellt. Das Mädchen hatte die Schöne ihres Dienstherren angezogen und wollte durch die Mätresse den Verdacht von sich ablenken.

* Landsberg, 11. Juni. Auf der Straße Fürstenwalde a. d. Spree-Berlin stürzten zwei Kinder von Auswandererfamilien aus einem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug. Sie waren sofort tot.

* Brüssel, 11. Juni. Heute mittag entgleiste der Zug Mons-Mit-Tournay bei der Station Maffles. Der Gepäckwagen stürzte auf die Lokomotive und fing Feuer, wodurch der ganze Zug in Brand geriet. Es wurden drei Tote gezählt, fünfzehn Reisende wurden verletzt. Drei Menschen, der Gepäckwagen und 5 Personenwagen sind verbrannt. Die Feuerwehr von Chivres eilte zu Hilfe.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 13. Juni.

Der Aetipp-Verein feiert am Sonntag, nachmittags 5 Uhr beginnend, im Gebirgshaus Saale sein 5. Stiftungsfest. Außer gemeinschaftlichen Vledern, einem Prolog, Ansprachen und Musikstücken verzeichnet das Programm u. a. auch zwei Theater-Aufführungen, betitelt: „Gott sei Dank, der Fisch ist gebackt“ und „Die Wietzerhöhung“, zwei sorgsam einstudierte heitere Bühnenwerke, die ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Es dürfte demnach den Mitglidern und deren Angehörigen umso mehr ein genussreicher Abend bereitet werden, als auch im übrigen die Vorbereitungen zu einem guten Gelingen des Festes in umfassendster Weise getroffen sind.

(*) Städtischer Schlachthof. In der Zeit vom 1. bis 31. Mai wurden geschlachtet: 1 Ochse 3 Stiere, 92 Kühe, 26 Jung-Kinder, 111 Rinder, 389 Schweine, 14 Pferde, 17 Ziegen und 2 Ferkel. Veranlaßt wurden: a. beim Abnichten: 2 Kühe und 1 Kalb, 9 Ziegen, 19 Lebern 1 Brust- und Bauchfellüberzug, 3 Därme mit

Gekröse, 2 Magen u. Därme mit Netz und Gekröse, 1/2 Kopf, b. bei Schweinen: 2 Schweine, 27 Lungen, 4 Lebern und 1 Herz, 2 Magen und Därme mit Gekröse. c. bei Pferden 1 Lunge, d. bei Schafen und Ziegen: 3 Ziegen, 1 Kopf. Vernichtet wurden: a. beim Abnichten: 9 Ziegen, 19 Lebern, 1 Brust- und Bauchfellüberzug, 5 Därme mit Gekröse, 2 Magen und 1/2 Kopf. b. bei Schweinen: 1 Schwein, 27 Lungen, 4 Lebern, 1 Herz und 2 Magen und Därme mit Gekröse. c. bei Pferden 1 Lunge. d. bei Schafen und Ziegen 1 Kopf. Zur Freibant verwiesen: 2 Kühe, 1 Kalb, und 1 Ziege. 1 Schwein und 2 Ziegen, von Privatpersonen geschlachtet, wurden zum Hausgebrauch freigegeben, nachdem das Fleisch minderwertig abgetempelt war.

Allerlei.

— Allerhand Wahlkuriosa. In einem kleinen Dorfe in der Nähe von Hannover, wo drei kleine Gemeinden in einem Wahllokale wählten, erschien ein Bäuerlein, um seine Stimme abzugeben. Der Wahlvorsteher fand den Namen des Mannes nicht gleich in der Liste und fragte den Bauern: „Zweiter oder dritter Klasse?“ Der Bauer lächelte verschmitzt und sagte: „Nee, nich mit'r Eisenbahn (Eisenbahn), id bin mit'r Elektrischen vor tein (10) Pennen fohren!“

In ein Wahllokal, in einem Vorort von Hannover trat ein Mann, um seine Stimme abzugeben. Er hatte in der zweiten Klasse zu wählen, und es wurde ihm bedeutet, daß der Wahlakt für die zweite Klasse bereits vollzogen und die Wahl geschlossen sei. Es habe jetzt nur noch die dritte Klasse zu wählen. Der Mann überlegte einen Augenblick und sagte: „Wählen mot ed und will ed, dann geben sie med d' dritte Klasse!“ Man machte dem Manne klar, daß das nicht angängig sei, und daß er nun nicht mehr wählen könne. Da schlug der Alte auf den Tisch und rief empört: „Denn betal' id oot keine Steuern!“ schlug die Tür zu und ging.

— In einem kleinen Industriestädchen E. weigerte sich ein Handwerksmeister, sich an der Wahl zu beteiligen. Er lehnte entschieden ab und betraf sich darauf, daß er keine Zeit habe. Man versprach, ihn mit einem Wagen zu holen und auch wieder nach Hause zu befördern; trotzdem weigerte er sich. Schließlich ließ er sich bewegen und fuhr mit. Auf einer holprigen Straße brach ein Rad des Wagens, der Mann stürzte vom Wagen auf die Straße und brach den rechten Arm. Noch an demselben Abend ließ er durch seinen Rechtsanwalt den Klageweg gegen den Wahl-ausschuss betreten. Der Anwalt ist der Ansicht, daß er eine Entschädigungsklage gewinnen wird, da sein Klient seine Abholer vorher darauf aufmerksam gemacht hat, daß sie ihm für alle durch sein Erscheinen bei der Wahl entstehenden Schäden haftbar seien.

— Storchengericht. Auf der Scheune des Gutsbesizers Viktor Glagel zu Landsberg O.-S.

nistet seit Jahren ein Storchpaar; nun hat, als die Störchin dieses Jahr mit dem Ausbrüten beginnen wollte, ein Nachbar-John ein Gänserei ins Nest gelegt. Als das Brutgeschäft beendet war, zierte ein munteres Gänselein das Nest, in dem noch drei junge Störchlein sich ihres Lebens freuten. Der Storch kam, sah und floh davon. Nach zwei Tagen kehrte er in Begleitung von vier Störchen zurück, die allesamt am Rande des Nestes aufstellung nahmen. Nach ungefähr 15 Minuten fielen die Erschienenen über die Störchen her, die unter den furchtbaren Schnabelhieben nach kurzer Zeit verendet und aus dem Neste geworfen wurde.

— Zwölf Risten Chinesen. Die New Yorker Polizei sahndet zurzeit auf zwölf Chinesen, die unter ganz eigenartigen Umständen verschwinden sind. Bekanntlich besteht in den Vereinigten Staaten ein strenges Verbot gegen den Zugang der gelben Rasse, und die in Amerika wohnenden Chinesen scheuen keine Mittel, um ihre Vandalen einzuschmuggeln. Man erfährt nun durch ein aufgefangenes Telegramm, daß von Mexiko aus zwölf Chinesen, in Risten verpackt, nach New York gesandt worden sind, und da sie mehr als zwei Wochen auf der Bahn gewesen sein müssen, so nimmt man als sicher an, daß sie bei diesem Transport erstickt sind. Jedenfalls hat man die Leichen noch nicht gefunden.

Nichtung!

Heute erscheint in unserm Kommissions-Verlage das vom Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe herausgegebene, von den Stadtschreibern Herrn Pissbach und Bender bearbeitete

Adrekbuch der Stadt Bocholt 1908.

Mit einem Plan der Stadt Bocholt.

Gesamtumfang des elegant gebundenen Buches (mit Annoncen-Anhang) 294 Seiten.

Preis 1,75 Mark.

Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann und Gewerbetreibenden.

Nützlich für jedermann.

J. & H. Temming, Bocholt.

Elisabeth-Verein.

Montag nachmittags 3—6 Uhr.

Belanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Verzeichnis der Wahlmänner für die am 16. Juni 1908 stattfindende Wahl von 2 Abgeordneten für den 4. Wahlkreis des Regierungsbezirks Münster, bestehend aus dem Kreise Bielefeld, dem Stadtkreise Bielefeld und dem Landkreise Bielefeld nach Vorchrift des § 24 des Wahlreglements vom 14. März 1908 am 18. und 19. Juni 1908 in den Geschäftsbüros des Landratsamtes zu Bielefeld zur Einsicht offen liegt.

Bocholt, den 12. Juni 1908.

Der Bürgermeister:

Der Beigeordnete:

Disso.

Suche zu Herbst für meinen Haus-

halt (2 Personen) ein properes und

erfahrenes

Rüchennädchen.

welches auch mit dem Zweitmädchen

einige Hausarbeiten zu verrichten hat.

Anfangsgehalt 25 Mk. pro Monat.

Frau E. Budenberg.

Bahnhofstraße.

Rettenchererin

für Sektionshermaschine gegen hohen

Lohn gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nicht eingef. Agent sucht die

Vertretung

einer Fleischwarenfabrik sowie Butter-

und Eierhandlung für Duisburg.

Gest. Offerten unter Z. 1000 an

die Expedition d. Bl.

Junge Leute finden

Kost und Logis.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Fahrräder

u. Zubehörsartikel hier

billigst, auch auf

Teilszahlung. Vertreter gesucht. Katalog

gratis. Hans Crom & Co., Einbeck 24.

Patentanwalt

Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung

Bischofsfeier St. Joseph.

Die Interessenten werden hierdurch zu einer Besprechung am Son-

ntag, dem 14. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, im neuen Arbeiter-

vereinssaale eingeladen.

Die Gemeinde-Eingefessenen von Marijum und Wiemenhorst werden hier-

durch freundlichst eingeladen, an der Besprechung teilzunehmen.

Das Komitee.

Wer etwas
Extrafines
in Margarine
kaufen will,
verlange nur

Ohne Tadel

hervorragendste Ia. Ia. Marke aus
purer Sahne u. feinst. Speisefetten

und dort rosten
in Qu. l. l. l.
In Bocholt fast
überall erhält-
lich. Wer also
einmal ver-
sucht kauft, als
immer wieder.

Vertreter für Bocholt, Borken und Rhode:

H. Benek, Bocholt. Telefon 216.

Halt wer da!



ruft der Posten am Kaiserentor.
Ein Gänger mit Nigrin.
Gehet, gehet, du braver Mann,
das ist das Beste für Leberzeug
und Stiefel.

Nur echte

Henkel's

Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Gottesdienst

Samstag, den 13.

St. Georg

7, 8 und 9 Uhr hl.

10 Uhr Hochamt.

11 Uhr Abendgottesd.

12 Uhr Jesu-Anda

Der Mitternachts

gemeinschaftliche hl. Rom

mittags 3 Uhr Andacht

Abendgottesd.

6, 7/8 und 9 Uhr hl.

10 Uhr gemeinschaftl.

für den Verein d.

10 Uhr Hochamt mit 9

2 Uhr Andacht.

4 Uhr Andacht mit 9

Verein Christl. M.

St. R. A.

7 Uhr hl. Messe.

8 Uhr Andacht.

St. Ag.

(Hospital.)

1/8 Uhr hl. Messe.

6 Uhr Andacht.

Um 5 Uhr ist in S

unterricht für die

linge, welche nicht u

besuchen.

Andachten im Lau

St. R.

Dienstag 6 Uhr A

Marian

Jünglings-

Sonntag, 14. Juni

amte in Niederrhein

sowie Ausstellung

Ordnung, Abgelenk

die am Feste Christi

aufgenommenen So

De

Gottesdienst

Rhe

8 Uhr erste hl. Messe

1/7 Uhr zweite hl.

9 Uhr dritte hl. M.

10 Uhr Hochamt mit 9

Nachmittags 1/3 Uhr

richt; 3/4, 1 Uhr A

Heinr. Mar

Ein

zu jedem Geschäft

Straße gelegen, ist

dingungen zu kau

Wo, sagt die C

H

mit Garten in l

verkaufen. Schön

gahlung.

Wo, sagt die C

Zwei schöne, u

Zim

und ein Man

Heften an ei

1. Oktober zu v

Th

Bessere

per 1. August ob

Wo, sagt die

Arbeit

per 1. J.

Näheres Hol

Zum 1. Juli

Oberu

(mit allen Beq

zu vermieten

ET

der bisherig

an der Nor

sofort oder

Näheres

R

Wäsche verni

a 60 Pf. u. 1

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 14. Juni.
St. Georg.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Gottesdienst.
11 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.
12 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
Der Männerverein hat um 7 Uhr
gemeinschaftliche hl. Kommunion, nach-
mittags 3 Uhr Andacht.
St. Marien.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein **Christl. Mütter.**
11 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
12 Uhr Andacht mit Predigt für den
Verein **Christl. Mütter.**
St. Joseph.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein **Christl. Mütter.**
11 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
12 Uhr Andacht mit Predigt für den
Verein **Christl. Mütter.**
St. Agnes.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein **Christl. Mütter.**
11 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
12 Uhr Andacht mit Predigt für den
Verein **Christl. Mütter.**
St. Agnes.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein **Christl. Mütter.**
11 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
12 Uhr Andacht mit Predigt für den
Verein **Christl. Mütter.**

Andachten im Laufe der Woche.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, 14. Juni, nach dem Hoch-
amte in Marien: Präsenzwahl,
sowie Ausstellung der Gottesdienst-
Ordnung, Abzeichen und Diplome an
die am Feste Christi Himmelfahrt neu
aufgenommenen Sodaliten.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.
8 Uhr erste hl. Messe.
9 Uhr zweite hl. Messe.
10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
11 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
Nachmittags 3 Uhr Firmungsunter-
richt; 8 1/2 Uhr Andacht.

Grasverkauf.

Am Mittwoch, den 17. ds. Mts.,
morgens 9 1/2 Uhr,
in den Wiesen des sel. Antmanns
Börger.
Am Freitag, den 19. ds. Mts.,
morgens 9 1/2 Uhr,
auf dem Kolonate Markers.
Nachmittags 2 1/2 Uhr
in Hopfenbäckers Wiese.
Heinr. Markers, Weseke.

Ein Haus,

zu jedem Geschäft geeignet, an belebter
Straße gelegen, ist unter günstigen Be-
dingungen zu kaufen.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Haus

mit Garten in der Stadt sofort zu
verkaufen. Schöne Lage, geringe An-
zahlung.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zimmer

und ein Mansardenzimmer, am
Meisten an einzelne Person per
1. Oktober zu vermieten.

Th. Nientimp jr.,
Schwarzhofstraße.

Bessere Wohnungen

per 1. August oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung

per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Nobelstraße 5.

Oberwohnung

(mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet)
zu vermieten.
B. Belting,
Rattingerstr. 452 c.

Eine ETAGE

der bisherigen Steiner'schen Villa
an der Nordallee nebst Park ist
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nordwall 18.

Ratten,

Wäsche

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Nachst. belegenden,
im Grundbuche von Bocholt — Blatt Nr. 75 — zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Kaufmanns
Joseph Empting, Maria Wilhelmina Franziska geb. Meynen zu Bocholt
und deren Kinder: 1. Elisabeth Theodora Theresia, 2. Maria Fer-
dinande Josepha, 3. Bernhardine Josephine Hermine, 4. Joseph
Alois Franz, 5. Karoline Maria Josepha, 6. Anton Joseph Johann,
7. Ferdinand Joseph, 8. Theresia Maria Johanna Josepha, benen-
das gemeinschaftliche Eigentum nach den Grundbüchern des westfälischen
Güterrechts zuteilt, eingetragenen Grundstücke

Flur 64 Nr. 101, Acker, auf dem Lösserick, 14,40 Ar, 1,35 Ar.
Heinertrag,
Flur 8 Nr. 131, Geschäftshaus, Nr. 226 Navardistraße, 5,07 Ar,
600 M. Nutzungswert,
Flur 8 Nr. 131, Hofraum, daselbst, 0,25 Ar,
Flur 57 Nr. 9 Acker, Perenbäumtes Gsch, 39,43 Ar, 247 Ar.
Heinertrag,

am 21. August 1908,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1,
versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1908 in das Grund-
buch eingetragen.
Es ergeben die Aufforderungen gemäß § 37 Abs. 4 und 5 des
Zwangsversteigerungsgesetzes.
Bocholt, den 6. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht. Große Grasverkäufe.

Freitag, den 19. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr,
wird bei Jolink das
Heugras auf dem Gute Rodespöcker bei Enderwid
für Herrn Vorsteher to Boest und hiernach das
Heugras auf „Görkes“ daselbst
für Fel. Geschw. Colenbrander öffentlich meistbietend auf Kredit
verkauft.
Alois Pottmeyer.

Heugras-Verkauf im Anholt'schen Bruch

ca. 130 ha, Gemeinde Gendringen,
am Samstag, dem 20. Juni cr., vormittags 9 Uhr,
in der Gastwirtschaft Guyink in Anholt.
Anholt, 11. Juni 1908.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Heugras-Verkauf.

Donnerstag, den 25. Juni cr., vormittags 11 Uhr,
in der Gastwirtschaft Guyink hierseits Verkauf von Heugras in den
Hohenhorster Weiden, ca. 70 Morgen,
Gohrweihern, ca. 10 Morgen,
Gemeinde Anholt.
Anholt, den 11. Juni 1908.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Telegramm!

Arabisches Café.

Heute u. folgende Tage
serviert in meinem Lokal

Ida:
die jugendliche und schönste
Kolossal-Kiesin.

Ida war die einzige zugelassene
Abnormität der Welt-Ausstellung
Mailand, Italien 1906.

Kommen!
Sehen!
Stannen!

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Th. Götting.

Viel Mühe erspart sich die Hausfrau mit

MAGGI Würze

Sehr ausgiebig,
deshalb billig. Be-
stens empfohlen vom
Hamburger Importhaus, Osterstr. 10.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark
Rücklagen über 25 Millionen Mark
Gesamtkapital über 100 Millionen Mark.

Hauptniederlage: Elberfeld.
Zweigniederlagen:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Grefeld,
Duisburg, Düsseldorf, H.-Elberfeld, Hagen, Köln,
Paderborn, Remscheid, Rheinf.,
St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depotstellen:
Bernkastel-Kues, Cronenberg, Goch,
Gilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.
Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Häfer & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co.,
Soest i. W.,
empfehlen
für die Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und Schecks.
Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.

Ausverkauf.

Damenhüte, Kinderhüte

zu jedem annehmbaren Preise
wegen Umbau.

Karl Henin, Nordstrasse 14.

Joh. Wilms,

en detail **Baumaterialienhandlung** en gros
Nordwall 2,
empfehlen sein reich assortiertes Lager in

Ia. Baumaterialien,

als
Zement, Gips, Fußboden- u. Wandplatten
in großer Auswahl.

Tonrohre, Schiefer- und Spülsteine,
Roh- und Schweinetröge, Isolier- und
Dachpappe usw. zu den billigsten Tagespreisen.

Außerdem unterhalte ich von jetzt an ein großes Lager in
Nordschwedischen

Zimmertüren

von der Firma P. Wahlmanns, Snickerfabriks Aktienbolag,
Gefälle in Schweden.

Solide Preise. **Prompte Bedienung.**
Anj Wunsch Musterbuch gratis und franko.

**Kinderwagen,
Sportwagen,
Verstellbare
Sitz- u. Liegewagen**
(mit und ohne Verdeck)

in allen Preislagen stets in grosser
Auswahl vorrätig.

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44. Ostermarkt 44.
Nach auswärts illustrierter Katalog gratis und franko.

Steppdecken!!

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Heinrich Eising,
Königsstraße 10.

Diejenigen, welche sich an dem

Reiterzuge

zu Ehren des hochw. Herrn Bischofs
betheiligen wollen, mögen sich am **Samstag**
nachmittags 5 Uhr auf dem
Turnplatz am Nordtor einfinden
zur

Vorübung.

Heinrich Wissing,
Hemden.

Turnverein Bocholt.

Alle Rechnungen des Gaufest
betreffend sind spätestens bis
zum 1. Juli a. c. bei dem
Kassenausschuss einzuliefern.
Personen, die an den Gaufest-
tagen den Verkauf von Eintritts-
karten oder von Eintrittstickets
zu übernehmen bereit sind, wollen
sich bei dem Unt.zeichneten
melden.

Der Kassenausschuss:
J. A.:
Ernst Braunschweig.

Ortskrankenkasse

Anholt, Berth, Dingden,
Liedern und Rhede.

Außerordentliche
General-

Berammlung

Sonntag, den 21. d. M.,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
im Rassenlokal, Realschulstraße Nr. 18.

Tagesordnung:
Antrag auf Zulassung des Herrn
Dr. Weber zu Jübelburg als zweiten
Kassenarzt für die in Bocholt beschäftigten
Kassenmitglieder.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse I.

Montag, morgens von 9 bis 12 Uhr
und nachmittags von 2 bis 4 1/2 Uhr:

Empfang der Beiträge.

Stottern

heilt auch in den schwersten Fällen
unbedingt sicher die Sprachheil-
anstalt **C. Maye, Burgstein-**
furt. 28 Jähriges. Mißerfolg
gänzlich ausgeschlossen.

Vornehm

weist ein gutes, reines Geschäft, rosiges,
jugendliches Aussehen, weiche, sam-
metweiche Haut u. blend. schöner Teint.
Alles dieses erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Milchmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul.**
a Stück 50 Pfg. bei:
Geschwister Höpfer und
Franz Schöll.
In Rhede bei
Apotheker **Starling.**

Neue und gebrauchte
Gas- u. Benzinmotoren,

Lokomobilen
für flüssige Brennstoffe
steht auf Lager.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Filliale Münster,
Münster i. W., Bahnhofstr. 37.
Eigene grosse Reparaturwerkstatt
am Platze.

Das Allerbeste
ist
Dalli-

Seifenpulver

Damenbärte

beseitigt sofort schmerzlos „Edin“,
a 1,50 Mk. bei **Gebr. Steiner, Drog.**

Plüss-Stauffer-Kitt

ist das Beste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände.
Zu haben bei
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

Hoggenstrob

hat abzugeben
J. Götting, Rhede.
Zirk 20 000 Pfund

Stroh

hat abzugeben
Terhorst, Eintrachtstraße 704/6.



Fest-Ordnung
für das
am 20., 21. und 22. Juni
in Bocholt
stattfindende

Gauturnfest
des Ruhrgebietes,
Kreis VIII der Deutschen Turnerschaft.

Samstag, den 20. Juni:

Von 3 1/2 Uhr an: Empfang der auswärtigen Turner.
5 Uhr: Kampfrichteritzung im Hotel Steiner.
8 Uhr: **Fest-Kommers mit Damen**
im Vereinslokal (H. Gebbing).
Begrüßung der Gäste durch den Vertreter der Stadt.
Turnerische Vorführungen. : : : : Lieder-Vorträge.
Ueborgabe des Festes an den Gauturnrat.
Schluss 12 Uhr.

Sonntag, den 21. Juni:

Morgens 6 Uhr: Grosses Wecken durch die gesamte Militär-Kapelle.
6 1/2 Uhr: **Antreten der Wettturner.**
7 Uhr: **Beginn des Einzelwettturnens.**
Von 8 Uhr an: Empfang der auswärtigen Vereine.
11 Uhr: **Beginn der Turnspiele.**
11 bis 12 1/2 Uhr: **Grosses Militär-Konzert**
auf dem Festplatze.
Mittags 12 1/2 Uhr: **Gemeinsames Mittagessen** im Vereinslokale.
Tafel-Musik.
Nachm. 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Vereinslokal.
3 Uhr: **FESTZUG:** Nobelstr., Nordstr., Osterstr.,
Königstr., Neustr., Hohenstaufenstr., Bahnhofstr., Kaiser-
strasse, Ravardistr. zum Festplatze.
4 Uhr: **Grosses Schau-Turnen.** Allgemein e.
Freiübungen, Musterriegerturnen, Turnspiele und Ringen.
Abends 7 Uhr: **Verteilung der Kränze an die Sieger.**
9 Uhr: **Grosser Fest-Ball.**

Montag, den 22. Juni:

Vorm. 10 Uhr: **Konzert auf dem Festplatze.**
Wettturnen der Jugendabteilung des Bocholter Turnvereins.
Nachm. 3 Uhr: **Konzert und Kinderbelustigung.**
Abends 8 Uhr: **Ball** (nur für Vereinsmitglieder).

Die Musik wird ausgeführt von der gesamten Kapelle des Inf.-Reg. Vogel von Falckenstein
(VII. Westf. Nr. 56) in Wesel unter Leitung des Kapellmeisters Robert Lehmann und der
gesamten Kapelle des Bocholter Kriegervereins unter Leitung des Dirigent. Langheinrich.

Eintrittspreise:

Samstag zum Festkommers M. 1,00 a Person.
Sonntag zum Wettturnen und Konzert M. 0,30 a Person, zum Schauturnen und Konzert
M. 0,50 a Person, zum Festball M. 1,00 a Person.
Montag zum Wettturnen und Konzert M. 0,20 a Person, zur Kinderbelustigung M. 0,30
für Erwachsene. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Dauerkarten, für alle 3 Tage gültig (ausschliesslich Vereinsball am Montag abend),
M. 2,50 a Person.

Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen.

Der Vorstand des Turnvereins Bocholt.

Modernes Waschmittel
garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben
Persil
vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten
für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda
Henkel & Co. Düsseldorf

Obplantage W. Lindenberg,
Büroloeweg 308.
Sonn- und Feiertags
von 2 Uhr nachmittags ab geöffnet.
Angebot
für Buchbinder.

In Rindt ist eine nachweislich
reliable Buchbinderei (Hauptbe-
trieb Buchbinder) mit Maschinen,
Schiffen, Garnituren etc. billig
zu übernehmen. Gute Fabrik-
landschaft vorhanden.
Off. Offerten unter D. A. an die
Geschäftsstelle der „Rheinischer Volks-
zeitung“ in Rindt erbeten.

Patent-Bureau
J. Bett & Co.
Königstr. 22.
Ausssprache kostenlos.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gerne mit
meine eigene Erfahrung mit, was mir von jah-
relangen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hock, Rektorin, Gassen-
hausen b. Frankfurt a. M.

Erfahrener Dampfmaschinen-Monteur, welcher längere
Jahre als Maschinen- und Schlossermeister in Textilfabriken tätig, mit der
Überwachung des Betriebes und Wartung, sowie elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Klimmaturen etc. durchaus vertraut, in Anfertigung von Werkstattzeichnungen
und Berechnungen bewandert, sucht zum 1. Oktober oder später Stelle als
Maschinen-, Maschinen- oder
Schlossermeister.
Geht. Offerten unter F. G. befördert die Expedition d. Bl.

Für Brautleute!

Grosses Lager **Fertiger Betten**
nur gut bewährter Qualitäten
in allen Preislagen ausserst billig.
Uebernahme ganzer
Braut-Ausstatten
in tadelloser, gediegener Ausführung.
H. Eising, Königstr. 10.
Grösstes und ältestes Spezialgeschäft
für Aussteuerartikel am Platze.

Windhoff

Motorwagen u. stat. Motore sind erstklassig in Konstruktion
und Material.



Gebr. Windhoff,

Rheine i. W. Motoren- und Fahrzeugfabrik, Rheine i. W.

P. S.: Reparaturen an Automobilen und Kühlen aller Systeme werden
sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.

1000 Mark

3 Zimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer in Eichen, Küche,
pitsch pine oder Eichen gestr.

Verlobten

schafft das schönste Heim die Möbel-Fabrik

10%

A. W. Hallen, Dortmund.

300 Musterzimmer.

Lieferung kompl. Ausstern und Innenausbauten.

Kataloge gratis und franko.

10%

Wegen Ueberfüllung des sehr grossen Lagers
bis 1. Juli er. 10 % Rabatt.

Kneipp-Verein Bocholt.

Sonntag, den 14. Juni,

nachmittags 5 Uhr Beginn im Vereinslokal „Zum grossen
Auffischen“ (H. Gebbing):

Feier des 5. Stiftungsfestes,

wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen
werden. — Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. —
Mitgliedskarten sind vorzuzeigen. — Anmeldungen können an diesem
Tage nicht stattfinden.

Der Vorstand.

Auf, zum Sternernen Krug.

Restauration Telake,

Dingenerstrasse 222 a.

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt von der
ganzen Schwerdt'schen Kapelle.

Entree frei! Bier 10 Pfg. Entree frei!

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Joh. Telake.

MEY'S Stoffwäsche
der Kgl. Sachs. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.
Vorrätig in Bocholt bei: J. & F. Bierhaus, Wwe. J. Valk.
Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), Carl Wink, Osterstr., Jos.
Neyenhaus und J. & A. Temmling, — in Rheine bei Jos. Gebbing.
Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch
unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern
beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Das bisher von Frau Wwe. Wilh. Steinkamp bewohnte
Geschäftslokal Nordstr. 6,
in bester Lage der Stadt, ist mit Privatwohnung zum 1. Oktober
dieses Jahres oder früher anderweitig zu vermieten.
Näheres bei A. Ketteler & Söhne, Osterstr. 1.

Heinrich Gerstegge

Bocholt

Osterstrasse Nr. 62.

Wohnungs-Einrichtungen

solider Ausführung.

Teppiche, Gardinen, Dekoration

30 Musterzimmer!

Feinste Referenzen!

Weinhandlung
Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telefon Nr. 325.

Moselweine Mk. 0,80 bis Mk. 1,50.

Rheinweine Mk. 1,00 bis Mk. 1,50.

Ingelheimer (rot) Mk. 1,10.

Bordeaux Mk. 1,00 bis Mk. 1,50.

Malaga, old superior, Mk. 1,80.

Madeira, best quality, Mk. 2,00.

Portwein, very old fine, Mk. 2,00.

Sherry, old, Mk. 1,80.

Marsala, gold, Mk. 1,60.

Lacrimae Christi, Orig.-Etik., Mk. 2,00.

Macon 1894 er Mk. 2,75.

Franz. Kognak Mk. 4,00 bis Mk. 7,00.

Deutsch. Kognak Mk. 2,00 bis Mk. 6,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir
gekauft, werden für 10 Pfg. zurück-
genommen.



Fahrräder,

erstklassig,
an Private u. Händler von Mk. 2.— an.

Zubehörsätze, von ca. Mk. 4.— an.

Luftschläuche von Mk. 2,80 an.

Reparaturen, auch an fremdem
Fabrikat,

prompt und billigst.

Nähmaschinen in jeder
Preislage.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“, Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1898.

Neue und gebrauchte

Chaisen u. Dillburn,

gute Wagen

fest auf Lager.

Joseph Wissing,

Bocholt.

Renn-Chaise,

zweifelhaft, auch für Pony passend, sehr
gut erhalten, zu verkaufen.

X. Stenner, Dingden.

Englischer Bartwuchs

Befördert bei jungen Leuten rasch einen
kräftigen Bart und verstärkt dünne-
bewachsene Wärfte. a Glas Nr. 2.—
gei Friseur C. Zöpfgen, Neust.

Ein großer, weißer

Wischerhund

zu verkaufen.

Ziegelei Menting,

Stemhofst.

Ar. 160.

Der d

Der deutsche
dieser Tage
Tagung ab.
Bereit herrsche
tägigen Schulfre
Rebe des Prof
trotz ihrer un
Behauptungen
sammlung auf
Das Thema
und Schul
und heute.

Bei dem B
füßte dem Bo
die Konfessi
Nation, gerade
die ersten E
daß hier Rück
zu verzeichnen
nach dem Be
ein einmütige
fionen, war
geistlichen St
geistlichen Org
fischen Lande
anerkannt war
die geistliche un
Stande selbst,
tischer Seit
Geistliche sich
mit dem Bo
stelle und ein
dessen besonde
vielleicht in die
schichte in die
dieser Hinsicht
wachsender Br
ein Paritätar
wie er dam
gefallen konnte.
unferm Volks
zu wohl b
man nicht, au
Loren ist, w
Schulaufsicht,
Religionsunter
mezt wissens
langen.

„Erböbene-
mung“ gibt
frohen D
er schließt:

Es ist ei
geistliche Zwa
Konfessionen
Protestan
seiner bishe
Aber auch au
gis mus wir
neuer, wen
stantismus
schen Rath
des römisch
nicht fallen
weil ich en
Glauben ni
Katholiz
Protestan
alten Prot
Schüler an
lichen Ideen,
müssen. Das
unser Pfingst
Das Ende
derer, die ih
Lehrerfam
Katholiz
das römisch
müssen p
ist Matorps
nelle Zerklü
weisen die er
dazu aber da
ker Katholik

Phantasia

Wie Deu
verrät der W
frühere Chesi
Baubeauf, in
Kämpfe“ in b
land method
lands Pangen
tungskraft zu
habe man 19
1908 wüßten